

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

nr. 418 Jahrg. 215 für Anhalt und Thüringen. Einzelpreis 5 Mark

Bezugspreis: monatlich 125,- ohne Zustelldröbe, Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhändler und unsere Auslagenstellen entgegen.
Abend-Ausgabe Anzeigenpreis: Die Begr. 84 mm breite mm-Gründungs- u. -A. Die Begr. 90 mm breite mm-Gründungs- u. -A. Abort nach Gant, Erfüllungsort Halle-Saale.
Geldstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernamt Centrale 7801, Geldstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernamt zum Kurfürst 26 924 9 eigene Fernster Schriftleitung, -Druck u. Druck von Otto Heile, Halle-Saale
Mittwoch, 6. September 1922

Grenzkampf um Oberschlesien

Eine deutsche Protestnote gegen die polnischen Machenschaften

W. Breslau, 6. September.
Der deutsche Vertreter bei der Grenzkommission für die Festlegung der neuen ober-schlesischen Grenze überreichte dem Präsidenten der Grenzkommission heute eine Note der deutschen Regierung nach folgendem Inhalt:
Die deutsche Regierung vermag sich der Auffassung der Grenzkommission nicht anzuschließen, welche darin geht, daß die Demarkationslinie im ober-schlesischen Industriegebiet nur eine Richtlinie für die endgültige Grenzfestlegung darstellt, und daß noch wesentliche Veränderungen zulässig sind, da diese Auffassung weder mit dem Friedensvertrag, noch mit der Genfer Entscheidung vereinbar ist. Die Eingelieferung ist im Herbst vorigen Jahres in Form der Erziehung einer Demarkationslinie erfolgt. Die Festlegung der Grenze, welche den berechtigten Regierungen am 15. Januar 1922 durch die Grenzkommission zugewiesen ist, sich auf diese Demarkationslinie stützt, ist tief als noch den allseitigen Hauptmaßnahmen als eine dem Artikel 4 entsprechende Festlegung der Grenzlinie anerkannt worden. Es nachdrücklich, wie sich annehmen von polnischer Seite beabsichtigt wird, nach in wesentlichen Teilen abzuändern, würde mit Artikel 4 der Genfer Entscheidung in Widerspruch stehen. Die polnischen Überfälle und Polen im angrenzenden Gebieten über Oberschlesien vom 15. Mai 1922 enthalten wesentliche Bestimmungen über die von der neuen Grenze hergehenden Vermögensverluste und Wirtschaftsschäden, ebenso über soziale Einrichtungen, die sämtlich auf die Zugehörigkeit der Bewohner der dem einen oder dem anderen Land durch die Demarkationslinie zugefallenen Gebiete basieren, sind nach der Auffassung der deutschen Regierung die Grundlagen dieser Verträge erschüttert, falls die Grenzkommission den polnischen Ansprüchen nachgeben sollte.

Keine Sühlnahme mit den Parteiführern

Im Laufe des heutigen Vormittags wird die belgische Delegation, die gestern nachmittag in Berlin eingetroffen ist, vom Reichsfiskus empfangen werden. Man rechnet damit, daß im Anschluß an den Empfang gleich die Verhandlungen beginnen werden, da die Belgier bereits am Sonntag nach Brüssel zurückkehren wollen. Die Besprechungen werden im Reichsfinanzministerium geführt. Zunächst handelt es sich um die Raten vom 15. August und 15. September, darüber hinaus verlangt Belgien denn die Bedienung der Schulden für die Jahre nach bis Ende dieses Jahres zu zahlenden 170 Millionen.
Eine Orientierung der Parteiführer der Reichsdelegationen, die nach der Beginn der Verhandlungen mit der belgischen Delegation erfolgen sollte, findet, wie wir erfahren, voraussichtlich nicht statt. Man hält diese Besprechung für überflüssig, da der Kaiserliche Ausschuss am Freitag vertauscht informiert werden soll.

Pariser Konferenz über die Sachlieferungen

Paris, 6. September.
Das Beratende Komitee für die Sachlieferungen wird sich am Mittwoch nachmittag im Ministerium der belgischen Gebiete versammeln, um über den Stand der Sachlieferungen zu beraten. Wesentlich sind die Sachlieferungen, die Deutschland auf Grund des Wiesbadener Abkommens leisten soll, einen besonderen Hollarziff unterstellt, der schon seit dem 28. Juli in Kraft ist. Das Komitee wird sich hauptsächlich mit den praktischen Ergebnissen dieses Sonderabkommens befassen. Außerdem wird sich die Kommission mit dem Abkommen in bezug auf Sachlieferungen der belgischen Gebiete befassen. Die Sachlieferungen von Eisen, Kupfer und Zinn sind für die Lieferung von Baumaterialien für die zerstörten Gebiete abgefolgt ist.

In politischen Kreisen wird der Vertrag zwischen Hugo Stinnes und dem Marquis de Lubersac lebhaft besprochen. Von belgischer Seite wird erklärt, daß man innerhalb der Regierung sich selbstverständlich keine Verhandlungen über die Vereinbarung eingeleitet habe. Es handle sich zwar um einen privaten Vertrag zwischen der belgischen und der französischen Industrie, doch sei er auch politisch von sehr großer Bedeutung, und die Regierung könne ihn begreifen.

Den getriggen ganzen Tag lagte das Präsidium des Reichesverbandes der Industrie. Heute vormittag wird der Vorstand des Reichesverbandes der Industrie zusammenkommen, um sich gleichfalls mit dem Vertrage zu beschäftigen. Wie mitgeteilt wird, hat auch die Industrie den Vertrag angenommen. Im übrigen soll die Industrie im weitesten Maße zur Ausführung des Vertrages hinzugezogen werden. Es wird erklärt, daß Hugo Stinnes lediglich besorgen verhandelt und den Vertrag

unterzeichnet habe, weil von der Gegenseite Gewicht darauf gelegt wurde, daß Stinnes als Unterhändler aufträte.
Wie aus einer Mitteilung des Finanzmagistrats hervorgeht, ist wegen der nachdrücklich deutschen Ausgleichsbedingungen keine Schwierigkeit zu erwarten. Die französische Regierung beschließt nicht zu intervenieren, und der Direktor des französischen Ausgleichsamtes Alphonse befindet sich zurzeit in Berlin, wo er verhandelt. Am Donnerstag treffen er seinen englischen Kollegen in Paris, und im Oktober werde in Rom eine offizielle Zusammenkunft aller Verwaltungsglieder der alliierten Ausgleichsamter stattfinden, wo man sich über die zukünftig anzuwendende Methode einigen und den neuen mit Deutschland zu treffenden Vertrag festsetzen werde. Das Blatt teilt bei der Gelegenheit noch mit, daß von den französischen gegen Deutschland vorliegenden Ausgleichsforderungen in Höhe von 1200 Millionen nur noch insgesamt ungefähr 150 Millionen fristlicher Forderungen ausstehen.

Optionen in Eupen-Malmedy

Nach Artikel 37 des Vertrages von Versailles sind die deutschen Reichsbürger, die beim Übergang der Staatsbürgerschaft, d. h. also am 20. September 1920, in den Belgien angelegten Eupen-Malmedy anwesend gewesen sind, innerhalb einer Frist von zwei Jahren berechtigt, für die deutsche Reichsbürgerberechtigung zu optieren. Die Form, in der die Option ausübt wird, ist für die zurzeit noch in Eupen-Malmedy befindlichen Optionsberechtigten durch eine Verordnung des königlich belgischen Oberkommissars für Eupen-Malmedy vom 30. September 1920 geregelt worden. Ueber die Anerkennung der nach dieser belgischen Verordnung vorgenommenen Optionen durch Deutschland schweben Verhandlungen mit der belgischen Regierung, die kurz vor ihrem Abschluß stehen. Damit für diejenigen

Optionsberechtigten, die inzwischen ihren Wohnsitz nach Deutschland verlegt haben, die Möglichkeit besteht, d. h. bis zum 20. d. M., von ihrem Optionsrecht Gebrauch zu machen, ist am 31. d. M. zwischen dem belgischen und dem belgischen Beilegungskommissionar in London eine vorläufige Regelung der Formalitäten für die Abgabe der Optionserklärung getroffen worden. Demnach haben die belgischen Optanten ihre Optionserklärung vor der zuständigen Behörde in Eupen-Malmedy abzugeben. Zu diesem Zweck müssen sie eine Mittelsumme beisteuern, die mit einer entsprechenden, öffentlich beurkundeten Vollmacht zu versehen ist. Diese Vollmachtsurkunde muß entweder in blanko oder lauten auf „eine von dem Kommissar des Arrondissements Eupen-Malmedy zu bestimmende Persönlichkeit“ ausgestellt werden. Am ersten Male sind zur Errichtung der Vollmachtsurkunden in Deutschland zulässig:

Der belgische Gesandte in Berlin, in seiner Eigenschaft als Generalkonsul, der belgische Generalkonsul in Hamburg, die belgischen Konsule in Köln, Düsseldorf, Duisburg-Mühlrot, Frankfurt a. M. und Trier sowie der belgische Konsul in Aachen.

Am anderen Falle kann die Vollmachtsurkunde vor einem deutschen Notar erteilt werden. Die Vollmachtsurkunden sind dem Kommissar der Arrondissements Eupen-Malmedy entweder unmittelbar oder durch Vermittlung einer der belgischen belgischen Konsulatsbehörden zu übergeben.
Die mit Belgien getroffene Regelung enthält ferner noch die Bestimmung, daß für etwaige Winderzählung unter 18 Jahren, für Winderzählung von mehr als 18 Jahren, bei denen die Voraussetzungen der Entmündigung vorliegen, sowie für Entmündigte aber noch vorläufige Vormundschaft gestellte Personen die Option von ihrem belgischen Vertreter ausüben wird.

Die Ernährungs- und Teuerungskrise

Die Regierung für, die Nebenregierung gegen Erhöhung des Umlage-Preises

Eine Entschliegung des Ernährungsministers

W. Hamburg, 6. September.
Die Konferenz der deutschen Ernährungsminister und der Landwirtschaftsminister, die hier am Montag und Dienstag unter dem Vorsitz des Reichsministers sehr lagte, hat eine Entschliegung gefaßt, in der es heißt:
Da in Deutschland nach dem Verlust wertvoller landwirtschaftlicher Gebiete noch weniger als früher ansehnliche Nahrungsmittel erzeugt werden können und Deutschland namentlich auf dem Gebiete der Versorgung mit Brotgetreide, Futtermitteln und Fetten in hohem Maße auf Einfuhr angewiesen ist, kann eine wirkliche Verringerung des Standes der Ernährung nur hinsichtlich der Preise bei den heutigen Ständen der Produktion nicht ohne Herabsetzung der allgemeinen Wirtschaftsstände Deutschlands eintreten. Voraussetzung dafür sei die Verabsäumung der Reparationslasten. Zur Herabsetzung und zweckmäßiger Verwendung der Lebensmittel wird ein Verbot des Starfischerbraus empfohlen, ferner die Einschränkung der Brauereien überhaupt, und ein Verbot der Verwendung von Inlandsbieren zur gewerbemäßigen Herstellung von Süßigkeiten und Likören. In der Getreideerzeugung wird anerkannt, daß entsprechend der Selbstentwertung und der hohen Produktionskosten, der Preis für das Umlagegetreide sehr erhöht werden müssen. Es wird aber auch gefordert, daß die Umlage streng durchgeführt wird und daß evtl. die Weltkrisis gegen die mit den schärfsten Mitteln des Gesetzes bestraft werden soll.

Die Reichsgrundsteuer in Naturalien

Von A. Anshadt, Mitglied des Reichstags.
Trotz der unglücklichen Ernte, die es unmöglich macht die Getreideumlage in ihrer vollen Höhe von 25 Millionen Tonne zur Durchführung zu bringen, ist der oberrheinische Ministerpräsident Langen auf die Idee gekommen, die Landwirtschaft mit einer Naturalsteuer zu beglücken. An Stelle der Einkommen-, Vermögens- und Grundsteuer soll die Landwirtschaft für Morgen 1 Zentner Getreide abliefern. Er rechnet hierbei einen Steuerertrag von 9 Millionen Tonne Getreide heraus. Die Tonne mit 4000 Mark berechnet, würde das 360 Millionen Markiermark ausmachen, um welchen Betrag die Landwirtschaft erleichtert werden sollte. Da inzwischen die Geldentwertung und auch die Preissteigerung beim Getreide weitergegangen ist, würde der Gesamtbeitrag sich noch wesentlich höher stellen. In der im September in Braunschweig stattfindenden Ministerkonferenz wird Herr Langen seine Idee zum Vortrag bringen. Er sieht, wie er in einem Vortrage im Verbands der landwirtschaftlichen Kleinrentner in Barel ausführte, in dieser Regelung einen doppelten Vorteil. Die volkswirtschaftliche Wirkung wäre ein starker Anreiz auf eine möglichst intensive Bodenkultur und eine Ausdehnung ländlicher Betriebe jungeren Typus, heute noch landloser Leute. Es würde dann aber auch nicht mehr möglich sein, daß ein Landwirt sich überhaupt keine Steuerpflicht herausredet. Da Herr Langen 45 Millionen Sektar nationaler Landbesitz seiner Berechnung zugrunde legt, ist nicht nur das Ackerland, Weiden und Wälder mit berechnet, sondern auch die Forsten, geringen Gärten, Oden- und Unland, welches auch die Morgen einen Zentner Getreide abgeben soll.

Die demokratische Presse, „Völkische Zeitung“, „Berliner Morgenpost“ u. a. ist ganz entsetzt über diesen Vorschlag und verlangt die sofortige Durchführung, selbst wenn es auf Wägen und Pflügen kommen sollte. Die Regierung sollte auf demselben ankommen lassen, wenn die ganze kontinuumierende Bevölkerung würde sie hinter sich haben. Die „Völkische Zeitung“ will die Umlage in diesen Plan noch mit hineinverarbeiten haben. Die „Morgenpost“ dagegen

Die Gewerkschaften beim Kanzler

Gestern fanden neue Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften über die Verteilung der Reparationslasten statt. Der Kanzler gab eine politische Übersicht. Er erklärte, er würde keineswegs seine Hand bieten, aus dem mageren Goldsack der Reichsbank namhafte Verträge herauszugeben. Er habe nicht unüberwindliche Schwierigkeiten, daß America in die Regelung des Reparationsproblems aktiver als bisher eingreifen werde. Ein Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes forderte von der Regierung schneller und intensiver Arbeiten bei der Wiederaufbau. Auch sei eine Erhöhung des Preises für Umlagegetreide für die arbeitende Bevölkerung nutzlos. Einen weiten Raum in der Besprechung nahm die Erörterung über die vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund gewünschte Wiedereinführung der Zwangsarbeit. Der Kanzler erklärte, die Frage müsse von Fall zu Fall ersehen werden. Die Regierung sei bemüht,

Dollar: 1300 nach 1375

...nach wie von 4 Millionen Tonnen Getreide zu ... Nach ihrer Berechnung hätte die Durchschnittsernte ... 8,3 Millionen Tonnen Brotgetreide betragen, 1,8 Millionen Tonnen wären hieron zur Mischart abgegangen und 1,2 Millionen Tonnen wären durch Einfuhr ersetzt worden, so daß 8,12 Millionen Tonnen zur Volksernährung zur Verfügung gestellt worden wären. Mit 9 Millionen Tonnen würde man jetzt auskommen. Sie ... Die Bedeutung der Naturerbe für die Ernährung liegt auf der Hand. Für die Finanzen hätte sie ... für die Volksernährung erforderliche Getreide hätte die Landwirtschaft aufzunehmen, erntet sie es nicht selbst, so hat der reichhaltige Landwirt den Restbetrag auf dem Weltmarkt anzukaufen und der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Eine Vergrößerung hat er allerdings dafür nicht zu beanspruchen, denn die Getreideernte ist Naturernte! — ...

...aber hat aber die schon Rechnung doch einen Haken. ... mehr herabdrückt, ernten wir keine 9 Millionen Tonnen Brotgetreide. 1920 waren es 7,96 und 1921 10,04 Millionen Tonnen. 1922 ist aber die Ernte weitlich geringer. ...

...aber zu diesen Ernten soll ja durch dieses Mittel der Landwirt gezwungen werden, er muß intensiver wirtschaften. ... für das Volksernährung erforderliche Getreide hätte die Landwirtschaft aufzunehmen, erntet sie es nicht selbst, so hat der reichhaltige Landwirt den Restbetrag auf dem Weltmarkt anzukaufen und der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. ...

Das Aktionsprogramm der vereinigten sozialdemokratischen Partei

...Kommards' und 'Freiheit' veröffentlichen das von dem Parteivorstand der beiden sozialdemokratischen Parteien gemeinsam ausgearbeitete Aktionsprogramm der vereinigten sozialdemokratischen Partei Deutschlands. ...

- 1. **Stufe der Republik.** In der Erkenntnis, daß die demokratische Republik für den Kampf des arbeitenden Volkes den weitesten Spielraum, die freieste Grundlage und den Ausgangspunkt für die Verwirklichung des Sozialismus bietet, fordert die Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands den sofortigen und radikalsten Kampf gegen Verletzungen der Wechselseitigkeit der Monarchie, Fälligkeit der Reichswehr, Ausbau der Republik zum Reich der Arbeiter, Einheitsstaat.
- 2. **Kampf gegen die Klassenjustiz.** Umgestaltung des gesamten Rechtswesens nach sozialistischen Grundbegriffen.
- 3. **Finanz- und Wirtschaftspolitik.** Grundlegende umfassende Finanzreform, die auf dem Prinzip der Quellenbesteuerung und der Lohnverteilung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit aufbaut. ...

- 4. **Sozialpolitik.** Schaffung der Arbeitsfreiheit durch Ausbau der sozialen Gesetzgebung, Abwehr aller Angriffe auf den Arbeitsnachweis, Sicherung der Koalitionsfreiheit und des Streikrechts. Umgestaltung des wirtschaftlichen Systems zu einer Verteilung der sozial- und wirtschaftspolitischen Interessen der Arbeiter, Angestellten und Beamten.
- 5. **Volksbildung und Volkserziehung.** Vervollständigung des Gesundheitswesens, der Erziehungs- und Bildungseinrichtungen. Einheitschule mit weltlichem Charakter. ...

Britischer Nachklang zu „Peer Gynt“

Die geistige Aufführung war auch wieder ausverkauft. Das gesellschaftliche Niveau im Theater steigt sich mit dem wachsenden Interesse der Göttinger an unserer höchsten Bühne zu heben. Das Bild in den Handlungen und im Sprech erzieht an die besten Stellen unserer Kunstwerke.

„Peer Gynt“ hat auch in der Wiederholung Erfolg gehabt und das volle Haus gepackt. Die Rolle von Reers Rutter, der alten Ojse, lag an allem Abend in den Händen einer neu entdeckten Kraft, Halka Heller. Ein Leitmotiv der ersten Leistung auszusprechen, scheint verfehlt, zumal die Rolle der Reers Rutter von vornherein der Darstellung laudens Wünschelien zur Entfaltung mütterlicher Liebe gibt. ...

...auch zum Genießeren ein paar Worte. Die Linie Dietrichs als Negativform kann erst kritisch beurteilt werden, wenn mehr seines Schaffens vor uns liegt. Im „Peer Gynt“, den er bereits in Göttinger inszenierte, wird durch das Mischspiel der Bilder immer mangelnder Erfolg aus Schwächen hervorgehen sein. Das, was Dietrich sagt, läßt aber — das sagte schon die Kritik der „S. Z.“ — ein starkes Können ab, das vor allen Dingen Göttinger und damit als Hauptgabe Stilbewußtsein gelten läßt. ...

...auch zum Genießeren ein paar Worte. Die Linie Dietrichs als Negativform kann erst kritisch beurteilt werden, wenn mehr seines Schaffens vor uns liegt. Im „Peer Gynt“, den er bereits in Göttinger inszenierte, wird durch das Mischspiel der Bilder immer mangelnder Erfolg aus Schwächen hervorgehen sein. Das, was Dietrich sagt, läßt aber — das sagte schon die Kritik der „S. Z.“ — ein starkes Können ab, das vor allen Dingen Göttinger und damit als Hauptgabe Stilbewußtsein gelten läßt. ...

Verfassungsgesandte

Kirchenversammlung

Der Bischof von Breslau, Dr. Schuber, hat den Auftrag, die Kirchenversammlung der evangelischen Kirche in Preußen zu berufen. ...

Einzelhandel und Wiederbeschaffungspreis

Die schwierige Lage des Einzelhandels hat seine Führer veranlaßt, gegen den Preiswettbewerb ...

Bejaugungselend in Duisburg

In Duisburg ist das Wohnungselend erschreckend groß. ...

Die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt

Die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt ...

Das Grab von Hermann Löns

Nach einer von General von Emmich im November 1914 nach Hannover geschickten Kartei-Liste ...

Die vier nachdenklichen Valuta-Großisten

Ich überlege lange, ehe ich meine Koppenhagen-Reise antrete, es war zu teuer. ...

Die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt

Die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt ...

Die vier nachdenklichen Valuta-Großisten

Ich überlege lange, ehe ich meine Koppenhagen-Reise antrete, es war zu teuer. ...

Das Grab von Hermann Löns

Nach einer von General von Emmich im November 1914 nach Hannover geschickten Kartei-Liste ...

Die vier nachdenklichen Valuta-Großisten

Ich überlege lange, ehe ich meine Koppenhagen-Reise antrete, es war zu teuer. ...

Das Grab von Hermann Löns

Nach einer von General von Emmich im November 1914 nach Hannover geschickten Kartei-Liste ...

...Witte Juli 6. J. fand in Breslau im Bureau der ... Gruppe Breslau der Bundes der ...

Aus Mitteldeutschland

Die „Schule der Zukunft“

Das Thüringer Ministerium für Volksbildung ... hat, die praktischen Folgerungen aus der ...

Die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt

Die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt ...

Die vier nachdenklichen Valuta-Großisten

Ich überlege lange, ehe ich meine Koppenhagen-Reise antrete, es war zu teuer. ...

Das Grab von Hermann Löns

Nach einer von General von Emmich im November 1914 nach Hannover geschickten Kartei-Liste ...

Die vier nachdenklichen Valuta-Großisten

Ich überlege lange, ehe ich meine Koppenhagen-Reise antrete, es war zu teuer. ...

Das Grab von Hermann Löns

Nach einer von General von Emmich im November 1914 nach Hannover geschickten Kartei-Liste ...

Die vier nachdenklichen Valuta-Großisten

Ich überlege lange, ehe ich meine Koppenhagen-Reise antrete, es war zu teuer. ...

Das Grab von Hermann Löns

Nach einer von General von Emmich im November 1914 nach Hannover geschickten Kartei-Liste ...



Das Liebesnest
kommt wann, wohin?

Hüte
Sport-
Filz-
Haar-
neueste Mützen,
Schirme, Stöcke,
& Liebermann,
Geiststraße 42.

Stadt-Theater
Donnerstag, 7. Sept.,
Anf. 7¹⁵, Ende 9¹⁵;
Jedermann
Das Spiel v. Stierben
des reichen Mannes
u. Hugo von Hofmannsthal.
Dreitag:
Lehngria.

Auto
Kühler-Anfertigung, Reparatur und Umbau
sowie Motorhauben, Kotflügel, Schluss-
lampen, Scheinwerfer, Entwickler, Aus-
puffröhre usw.

Thiem & Töwe, Maschinenfabrik,
Halle, Hordorfer Str. 4 a
Abt. Autoubehör. Fernspr. 1242.



Das Liebesnest
kommt wann, wohin

Vermählte
Hermann Borchert
Käthe Borchert
geb. Heise.
Halle a. S., Wettinstraße 17 I,
5. September 1922.

Modernes Theater.
Morgen Donnerstag
Kabarett u. Ball.
Treffpunkt der eleganten Welt.

Donnerstag, 7. Sept., 7¹⁵ Uhr „Thalassin“
Helterer Abend
Joseph Plaut.
Literarisches, Musikalisches, Parodien!
Neues Programm.
Karten 17 bis 46 Mk. bei Heinrich Hothan.

Ballhaus Wintergarten,
Märdeburger Straße 66.
Jeden Donnerstag ab 7 Uhr
Kavalierball.

Tanzunterricht.
Der diesjährige Herbstunterrichts-
kurs für Anfänger beginnt am 18. September,
8 Uhr abends im Hofsaal meiner Kanzlei.
Geleitet werden sämtliche Gesellschafts-
tänze in moderner Tanzart, gesellschaftl.
Benedicten, Minuet in Saltina u. Schwung.
Anmeldungen lebhaft in meiner Wohnung
Geisiger Straße 63 I.

Albert Nicolaus,
Mitglied des Bundes deutscher Konzelektoren.

Friedrichroda, Thür. Wald
Beliebtester Sommer- und Winterkurort
Thüringens. Kurzeit ganzjährig. Prospekt
gegen Porto. Städt. Kurverwaltung.

Schnell
sauber
preiswert
erhalten Sie jede Druck-
sache angefertigt in der
Buch- und Kunstdruckerei
OTTO THIELE,
Verlag der „Halleischen Zeitung“,
Halle a. d. S.,
Leipziger Str. 61/62 Teleph. 7801.

Dr. Hennos,
Facharzt für Ohren-, Nasen-, Halsleiden,
zurückgekehrt!
Sprechzeit 9-12 und 3-4 Uhr.
Gr. Steinstr. 20. (Kreisparkasse).

Fern Andra!
Kommt wann, wohin?

Gebr. Bethmann,
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-80

Klubessel
in weicher Polsterung

Gegen Stüchken
u. Atmungsbeschwerden.
Anticonvulsin,
Patentamtlich gesch.,
außerdem angewandt,
vorzüglich bewährt.
Marion-Apothekes Nord,
Tel. 434.
Zahlr. Anerkennungen.

Gold
Uhren, Ketten, Ringe
Silber
Löffel, Bestecke usw.
Platin
alle Gebrauchsgegenstände
gibt **Hausse**
Brüderstr. 9 a
Halle a. S. Tel. 10457
in Einzelhandlung

Größte Auswahl in
Bettstellen,
Matratzen und
Kinderwagen aller
Art.
Erstklassige Erzeugnisse.
konkurrenzlose Preise.

Bruno Paris, Halle,
Kleine Ulrichstraße 2, im
Daugemeindehaus.

Dr. 4ling Seife
Unverwundlich in Duft und Güte!

Zu kaufen gesucht:
1 Lokomobile, Sattl., 30/40 PSt.
1 Frankel od. Treppentrastfeuerwerk
für Lokomobilkessel, 19 cm,
85 Rippenrohre, A 4 oder 5 cm Heißflüße,
oder dergl. Anzahl schmiedet. Rippenrohre,
1 Luftreißer, 80 cm.
1 schmiedeeisern. Niederdruckdampf-
kessel, 20 qm, für Spinn-, Holz- u. Braun-
kohlenfeuerung.
500 m Bördelrohre, 50 mm.
Tel. 842. **Bernhard Endruat, Zeitz.**

1 Lanz'sche Lokomobile, 7 Atm, Zober-
druck.
1 Dreackkasten, A. Wolf, 1919 geb, Trommel,
60x24x20 Bllg.
1 Lanz'sche Strohpress.
3 Grassäher.
1 Göpel mit Hackelmaschine und Sobrot-
mühle, sowie
1 Göpel mit Dreschmaschine, alles außerst gut
erhalten, in betriebsfähigem Zustand, hat sofort
abzugeben
Kurt Krönig, Stralauud,
Teleph. 194, 196, 197, 201, 191.
Telegraph-Adresse: Getreidekrönig.

Aktien - Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte
vorm. Paul Reuss, Artern.

An der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. August 1922
ist die Erhöhung des Grundkapitals unter Befreiung um RM. 6.000.000,-
durch Ausgabe von 200.000 auf den Inhaber lautende Stamm-Aktien
über je RM. 1000,- mit Dividendenanwartschaft vom 1. Juli 1922 ab beschlossen
worden.
Die neuen Aktien sind von einem Konjunktium übernommen worden
mit der Verpflichtung, einen Teilbetrag von RM. 5.000.000,- den alten Aktio-
nären innerhalb einer Frist von zwei Wochen zum Preise von 140 % zum
Bezug anzubieten mit der Maßgabe, daß auf je RM. 3000,- alte Aktien
zwei junge Aktien über je RM. 1000,- bezogen werden können.
Vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung in das Handels-
register fordert wir namens des Konjunktiums die Aktionäre hiermit auf,
das Bezugsrecht bei Bezeichnung des Auslieferers in der Zeit
vom 11. bis 25. September 1922 einschließlich
anzuküpfen.
In Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft
und bei dem Bankhaus Debraud, Schüller & Co.,
in Halle (Saale) bei dem Bankhaus G. W. Schumann,
in Freiburg i. Br. bei der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft,
H. G. Filiale Freiburg i. Br.,
in Artern bei dem Bankverein Artern, Spargner's, Wäcker
& Co., Sommerhäuser, Zeitz a. M.

Zu diesem Zweck sind die alten Aktien ohne Dividendenanwartschaft
mit einem doppelt ausbezahlten Nummernverzeichnis bei den vorgenannten
Stellen während der üblichen Geschäftsstunden am Schalter zur Abhente-
lung einzuliefern. Die Zustimmung des Bezugsrechtes im Wege der Korrespondenz
erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung
bringen.
Zugleich mit der Anmeldung ist der Bezugspreis von RM. 1.400,- für
die Aktie auszuliefern. Die Bezugsstellen sind bereit, den Kaufauf und die Verwertung von Bezugsrechten zu vermitteln.
Die Ausgabe der jungen Aktien erfolgt sobald nach der Fertigstellung
Artern, den 1. September 1922.

Aktien-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte
vorm. Paul Reuss,
Gerach, Lindenberg.

Hanfpapierabfälle, hell und dunkel
Kartonagenspäne, Kuvertspäne
Buchbindenspäne
kauft zu höchsten Preisen
Rudolf Dafler, Werdau i.S.
Telephon Nr. 407.

Greisbar oder kurzzeitig lieferbar
in jeder Ausführung, Korb-
weide, Vertäcker oder Kisten in anerkannt
bester Qualität, sowie
Hartholz-Riemen scheiben,
Steiglein in 14 Ausführungen, gangbare Größen stets
am Lager, liefert
Otto Köppler, Zeitz, Riemen scheibenfabrik.

**Alteisen, Metalle, alle Metall-
rückstände sowie alle sonst.
Rohprodukte, Altpapier,
Knochen und Flaschen**
kauft ständig
E. Hartmann, Leipzig-Li.,
Merschburger Str. 37. Telef. 41 503.

Gebr. Schreibmaschine,
gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. An-
gebot mit Preisangabe unter Z. 7781 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Miet-Gefuche
Wohnungsaufst.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit 2 Bädern, ca. 10-12 Bqm
mit sehr schöner Aussicht
gekauft. Angeb. u. Z. 7830 an
die Geschäftsstelle d. Ztg.

Bruchkranke
fr. Speer, (Saale),
Gr. Ulrichstraße 58.
Krankenkassenlieferant

Gulmühl-Zimmer
mit elektr. Licht in sehr
beliebter Lage der Stadt
verkauft werden. Ange-
bote unter Z. 7838 an
die Geschäftsstelle d. Ztg.

Schlafzimmer.
Bette schreiben mit nütz-
lichen Angaben erbitte
Dr. med. Coleman,
Berlin W. 58.

Stellen-Angebote

Färbere
Isolierer
stellt zu hannoverschem Tarif ein
tüchtigen und zuverlässigen
Mitteldeutsche Isolierwerke
Faber & Schanze, Kom.-Ges.,
Soosden-Werra.

Derwaller
Suche sofort oder 1. Oktober ein-
schlägigen und zuverlässigen
Schmidt, Rittergut Zörbig
bei Weitenfeld a. S.

Hofmeister
Suche sofort oder später
Heyer, Aue bei Wolau
in Thür.

Stubenmädchen
Suche zum 15. September tüchtiges
mit Kenntnissen im Nähen, Servieren und
bei freier Stellung und hohem Gehalt.

Wüstenhagen, Tom. Reiba a. B.
Suche gebildetes, zuverlässiges
junges Mädchen
welches sich im landw. Haushalt bewandern
kann, mit Familienanschluss und Zuzugsgeld.
Frau Martha Schmidt,
Weißleben bei Alstedden.

Stellen-Gebote
Suche sof. od. spät. ein
a. Obermeister, b.
c. Lehrb. mit ein-
g. Obermeister
d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z.

Wirkungskre
Vertretung
Aushilfe
Suche tücht. u. sach-
verständigen Mann
für die Leitung der
Geschäftsstelle d. Ztg.

Fern Andra
Kommt wann, wohin

